

# Radwege in und um Trier, Konz und Schweich

Der Moselradweg wird erneuert - zunächst im Trierer Westen und später auf der anderen Seite. Das hängt auch mit der Pendleradroute zwischen Konz, Trier und Schweich zusammen, für die das Konzept komplett steht. Warum der Radwegbau trotzdem kompliziert bleibt.

VON CHRISTIAN KREMER

**TRIER/KONZ/SCHWEICH** Der Moselradweg ist für Radler das, was die Bundesstraßen 51, 49 und 53 für Autofahrer sind. Die Strecke auf beiden Seiten des Flusses verbindet Trier-Zewen mit Ehrang und Quint, Konz mit Trier und Schweich.

Der Moselradweg ist die Hauptverkehrsader für Radfahrer im Moseltal. Trotzdem gibt es einige Stellen, an denen der Weg zu schmal, mit Wurzelschäden durchgezogen oder rumpelig ist. Damit die Fahrt über den Weg komfortabler wird, nehmen die Kommunen, das Land Rheinland-Pfalz und der Bund in den kommenden Jahren Millionenbeträge in die Hand.

**Was mit dem Moselradweg im Trierer Westen passiert**

600.000 Euro erhält die Stadt Trier aus dem Sonderprogramm Stadt und Land, ein Förderprogramm des Bundes. Damit werden mehrere Teilstrecken des Moselradwegs im Trierer Westen erneuert (der TV berichtete). Die Arbeiten an den Strecken zwischen Aachener Straße und Konrad-Adenauer-Brücke sowie zwischen dem Jachthafen und Trier-Zewen sollen noch vor der Hauptsaison 2023 über die Bühne gehen, heißt es beim Presseamt.

Laut Pressesprecher Ralph Kießling sollen Ausschreibung und Vergabe für das Projekt bis zum Jahreswechsel erfolgen. Der Weg werde nicht verbreitert. Da es sich um eine Unterhaltungsmaßnahme und keine Investition handele, sei das aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht möglich. Doch Kießling verspricht mehr Sicherheit für die Radler. Unter anderem würden Wurzelschäden beseitigt und die Asphaltdecke komplett erneuert. Kießling sagt: „In den Abschnitten mit Natursteinpflaster und angrenzendem Betonriegel wird die neue Asphaltdecke in voller Breite auf die bestehende Unterlage aufgetragen, so dass sich die nutzbare Breite durch die homogenere Oberfläche enorm verbessert.“

Während der Sanierung muss der Radweg aufgrund der geringen Breite der Fahrbahn abschnittswei-



Egal ob Rennrad oder E-Bike, wegen der Wurzelschäden im Moselradweg müssen die Radler an manchen Stellen sehr vorsichtig fahren.

FOTO: CHRISTIAN KREMER

se gesperrt werden. Die Umleitungen will die Stadt in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde ausarbeiten, wenn die Ausschreibung vorbereitet wird, und dann frühzeitig bekannt gegeben.

Wie lange der neue Fahrbelag nach der Sanierung hält, ist nicht klar. Nur die höchstens vier Zentimeter starke Deckschicht wird erneuert. Wurzelschäden werden dadurch nicht verhindert. Für die Bauarbeiten ist laut Kießling ein enger Austausch mit den Baumspezialisten im Rathaus geplant. Bei starken Wurzeln will die Stadt so laut Kießling ein bestmögliches Gleichgewicht zwischen der Vitalität der Bäume und der Verhinderung neuerlicher Schäden erzielen.

**Welche Pläne es für den Rest des Moselradwegs gibt**

Die Stadt Trier hat für den Moselradweg einen weiteren Förderantrag im Rahmen des Programms Radnetz Deutschland gestellt. Dabei geht es laut Kießling um den östlichen Rad-

weg – rechts der Mosel – zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Konrad-Adenauer-Brücke sowie den Abschnitt zwischen Trier-Biewer und der Kaiser-Wilhelm-Brücke im Westen. Für diese Abschnitte liegt die Kostenschätzung bei rund zwei Millionen Euro. Die Umsetzung ist für 2023/24 vorgesehen.

**Wie der Stand bei der Pendleradroute Konz-Trier-Schweich ist**

Ähnlich wichtig wie die Erneuerung des Moselradwegs ist die Pendleradroute, die Konz mit Trier und Schweich verbinden soll. Insgesamt kostet die 200 Einzelmaßnahmen des Modellprojekts etwa 14,4 Millionen Euro. Bei diesem vom Land Rheinland-Pfalz initiierten Projekt kooperieren die Verbandsgemeinden Schweich und Konz mit der Stadt Trier. Die Route soll 2026 in Betrieb genommen werden. 2023 sollen die ersten Teilprojekte für die Route umgesetzt werden.

**Sachstand in Schweich**

Das Büro BFH Ingenieure GmbH

hat dem Verbandsgemeinderat Schweich Ende Juni die Entwurfsplanung samt Kostenberechnung vorgestellt. Grundlage dafür war eine Machbarkeitsstudie für den 3,3 Kilometer langen Teilstück der Route auf Schweicher Gemarkung, der von der Schweicher Stadtgrenze bis zur Unterführung Ermesgraben reicht.

Die Kostenschätzung für dieses Teilstück der Route liegt zurzeit bei rund 1,1 Millionen Euro. Der Verbandsgemeinderat hat das Büro mit der Ausführungsplanung und der Ausschreibung beauftragt. Voraussetzung ist die Bewilligung von Fördergeld aus dem Bundesprogramm Stadt und Land. Wegen der zeitlichen Befristung des Programms müsse die Schweicher Pendleradroute bis Ende des Jahres 2023 fertig sein, heißt es bei der Verwaltung.

**Sachstand in Konz**

In Konz soll die Pendleradroute durch mehrere Fahrrad- und Einbahnstraßen vom Bahnhof Konz nach Karthaus und dort erst auf den

Moselradweg führen. Laut Verwaltungssprecherin Susanne Nanno wurde schon für fast alle Maßnahmen, die etwa 2,8 Millionen Euro kosten, Fördergeld beantragt – zum Beispiel für Belagserneuerungen und neue Markierungen, sowie für die Beschilderung vom Bahnhof bis nach Trier.

Auf Zusagen wartet die Stadt Konz noch. Doch sie hat Anliegerversammlungen mit den Anliegern der geplanten Fahrradstraßen gemacht (Konstantinstraße, Albanstraße und Parallelweg). „Unserer Einschätzung nach haben die Anwohner die geplante Einrichtung der Fahrradstraßen positiv aufgenommen“, sagt Nanno. Details zur Umsetzung der Maßnahmen werden am Dienstag, 16. August, im Bauausschuss der Stadt Konz beraten. Danach kann die Verwaltung auch für diese Abschnitte Förderanträge stellen.

**Sachstand in Trier**

Pressesprecher Ernst Mettlach erläutert zur mehr als zehn Millionen

Euro teuren Umsetzung der Pendleradroute in Trier, dass von den Fahrbahnsanierungen an der Mosel wichtige Zulauftrassen für die Strecke profitieren. Voranfragen für Förderungen seien auch für die Anbindung der neuen Bahnhaltepunkte an der West-Trasse sowie für Fahrradparkmöglichkeiten und Bike and Ride beantragt.

Der Bebauungsplan für die Gestaltung des Umfelds am Haltepunkt Hafestraße in Trier-Ehrang ist laut Stadt in Planung – auch die Pendleradroute durchquert diesen Bereich. Zudem untersuche eine studentische Masterarbeit, ob die Radwegeverbindung entlang der Bitburger Straße zwischen Bahnunterführung Moselradweg und Kaiser-Wilhelm-Brücke machbar sei. Die Baumaßnahmen werden laut Stadt nach und nach in den Finanzplan der Stadt aufgenommen.

**Produktion dieser Seite:**  
Verona Kerl